Protokoll

der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
69. Legislaturperiode

Kilian Nieleck (Präsident)
Juliane Gerdes (Stv. Präsidentin)
Paula Avci (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Scharnhorststraße 48, 48151 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 16. August 2026

Die 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 24.08.2026 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal JO 1 (Johannistraße 4, 48143 Münster) statt und wurde von Kilian Nieleck (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Juliane Gerdes (Stv. Präsidentin) verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen 1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung 1
TOP 4 Aufnahme von Hochschulgruppen 1
TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen 2
TOP 6 Berichte aus dem AStA 2
TOP 7 Weitere Berichte 4
TOP 8 Beschluss von Protokollen 6
TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 6
TOP 10 Änderungsantrag an die Wahl- und Urabstimmungsordnung vom 16. März 2026 6
TOP 11 Änderungsantrag an die Beitragsordnung: Nicht um jeden Preis 7
TOP 12 Zweite Lesung: Beschluss einer Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster 9
TOP 13 Transparenzoffensive 1.0 – Hochschulpolitik in die Öffentlichkeit tragen! 9

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	IJV	Von	Bis
1	Savas Matanis	18:17	20:26
2	Lisa Petersmann	18:17	20:26
3	Kristian Kreckel	18:17	20:26
4	Anna Ertskin	18:17	20:26
5	Nuria Maria Zysk	18:17	20:26

	RCDS		
1	Lukas Fragemann	18:17	20:26
2	Paul Haas	18:17	20:26
3			
4			
5			

	Die LISTE		
1	Frederic Barlag	18:17	20:26

	JusoHSG		
1	Abrafi Owusu Sekyere	18:17	20:26
2	Fritjof Luchtmeier	18:17	20:26
3	Kilian Nieleck	18:17	20:26
4	Lena Küssow	18:17	20:26
5	Leon Lederer	18:17	20:26

	LHG		
1	Mika Schwarte	18:17	20:26

	CampusGrün	Von	Bis
1	Karlotta Quapp	18:17	20:26
2	Lena Hedtke	18:17	20:26
3	Juliane Gerdes	18:17	20:26
4	Lenja Wiedemann	18:17	20:26
5	Celina Lea Boss	18:17	20:26
6	Niklas Padberg	18:17	20:26
7	Julie Körtke	18:17	20:26
8	Hannes Bigalski	18:17	20:26
9	Hugo Kirchhoff	18:17	20:26
10	Yusuf Akgöz	18:17	20:17
11	Marcel Kohler	18:17	20:26
12	Ershad Baraty	18:17	20:26

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Antrag CG: Lenja Wiedemann: Wir würden gerne die Protokolle verschieben. Bei uns sind viele Menschen anderweitig eingespannt und es war noch nicht genug Zeit dafür.

Mika Schwarte (LHG): Versteh ich das richtig, dass die größte Liste das immer noch nicht eingereicht hat?

Abstimmungsgegenstand: Vertagung der Abstimmung über die Protokolle
Abstimmungsergebnis: (18/2/6) – Damit wird vertagt.

Die Tagesordnung ist beschlossen.

TOP 4 Aufnahme von Hochschulgruppen

a) Nils Bronner
HSP Trampolin Münster

Marie und Nils: Wir kommen aus dem Hochschulsport, haben mit Trampolinen zu tun, fahren auf Wettkämpfe im In- und Ausland. Wir planen selber Wettkämpfe und veranstalten sie, unter anderem für bessere Organisationsmöglichkeiten, deswegen wollen wir Hochschulgruppe werden.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Ihr wollt ein paralleles Konstrukt zum Hochschulsport aufbauen, was nichts mit dem Hochschulsport zu tun hat, richtig?

Nils: Ja.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Jetzt meine eigentliche Frage: Warum wollt ihr im Namen „HSG“ haben, wollt ihr Leute verwirren?

Nils: Weil es bekannt ist, wir sind eine Organisationsgruppe im Hochschulsport; haben aber damit eigentlich nichts zu tun.

Marie: für Außenstehende leichter zu erkennen

Lenja Wiedemann (CG): Ich habe eine Frage zur Satzung und zu den Drittmitteln: Sind schon Veranstalter auf euch zu gekommen, die euch Drittmittel angeboten haben? Habt ihr einen Katalog, den ihr dann durcharbeitet, wenn euch welche angeboten wurden?

Nils: Das ist noch nicht vorgekommen. Aber wir haben lokale Unternehmen angesprochen für Drittmittel.

Marie: Schnittgruppe zwischen Hochschulsport und Verein. Wir haben keine ethische Checkliste.

Leon Lederer (Juso-HSG): Keine Beiträge; also finanziert ihr euch ausschließlich durch Spenden und/oder eingeworbene Mittel?

Nils: Wir haben Einnahmen durch die Veranstaltung von Wettkämpfen, da bleibt meistens was übrig, was wir dann verwenden.

Abstimmungsgegenstand: Aufnahme als HSG
Abstimmungsergebnis: (26/0/0) – Damit ist die Empfehlung zur Aufnahme beschlossen.

TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

Kilian (Präsident): Ich kann aus dem Haushaltsausschuss ankündigen, dass die Kassen und Rechnungsprüfung ansteht.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Kannst du verraten in welche Richtung es geht?

Kilian Nieleck (Präsident): Entlastung

TOP 6 Berichte aus dem AStA

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): die Tagesschau macht einen Beitrag, wie die O-Woche nachhaltiger gestaltet werden kann, dabei sollen alle Fachschaften mitgenommen werden. Außerdem wird ihnen ein Leitfaden bereit- und vorgestellt. Es gab weitere Gespräche zum Repair-Cafe, bald werden die Räumlichkeiten angeschaut.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Gibt es keinen weiteren Bericht zu Tretty?

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Die Vertragsverhandlungen mit Tretty sind weitestgehend abgeschlossen. Als einzige Person im Referat habe ich es noch nicht geschafft, mich an den Bericht zu setzen.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Mit welchem Zeitraum ist zu rechnen?

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Mit der Beitragsordnung, also im nächsten Stupa.

Leon Lederer (Juso-HSG): Wie wollt ihr einen Vertrag schreiben, ohne zu wissen, was in der Beitragsordnung steht?

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): erst soll über die Beitragsordnung abgestimmt werden, dann über den Vertrag.

Leon Lederer (Juso-HSG): Ich wiederhole meine Frage zur Ausarbeitung des Vertrages.

Lenja Wiedemann i(Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Ich habe mir über die Formalia noch weiter keine Gedanken gemacht.

Lena Hedtke (Referat für Soziales und Wohnen, CG): Schichtpläne für das Ersti-Camp werden erstellt. Es gibt Zuschüsse von 2000 Euro. 1500 vom Studi Werk, 500 von der Stadt.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Das erste Ersti-Camp hatte den Studierendenpreis und somit 5.000 € gewonnen. Ist das Camp vom Studierendenwerk abhängig, oder was habt ihr mit den 5.000 € vor?

Karlotta Quapp (CG): Wenn die Möglichkeit besteht vom Studierendenwerk Geld zu bekommen, dann sollte man das auch nehmen.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Ja, aber gibt es denn Pläne für das Preisgeld?

Leon Lederer (Juso-HSG): unverständlich

Frederic Barlag (DIE LISTE): nehmen wir an, ihr hättet mehr Geld? Könntet ihr auch mehr machen?

Lena Hedtke (CG): mit 4000 mehr können vielleicht mehr Schlafsäcke, mehr Essen bereitgestellt werden; bei noch mehr Geld braucht es mehr Räumlichkeiten.

Leon Lederer (Juso-HSG): Gibt es ein internes Ziel, wie viele Menschen daran teilnehmen sollten?

Lena Hedtke (Referat für Soziales und Wohnen, CG): Das Ziel wäre 0, weil das hieße das alle Studis in Münster Wohnraum finden. Letztes Jahr waren es jedoch 80-100, wir rechnen wieder mit dem Rahmen.

Karlotta Quapp(Finanzreferat, CG): Es gab Unklarheiten mit der Kassen- und Rechnungsprüfung. [Unverständlich] wurde fertig erstellt, kann dann zum Haushaltsausschuss. Wir beschäftigen uns mit dem Haushalt 2027, dieser soll im Oktober ins Studierendenparlament. Ansonsten viel Alltagsgeschäft: beispielsweise Beschäftigung mit der Darlehensordnung. Es kann in der O-Woche zu Verzögerungen bei den Erstattungsanträgen kommen.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Es kann zu Verzögerungen kommen, soll ich das Leuten in Fachschaften sagen?

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Die bekommen ihr Geld schon irgendwann.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Das gebe ich so weiter.

Marcel Kohler (KuPoBi, CG): Es gab ein Treffen mit dem SchwuBi Referat, am 21. Januar gibt es Veranstaltung zusammen. Ende Oktober soll es zudem einen Vortrag zur kritischen Psychologie

mit einer externen Person geben. Im kommenden Semester gibt es keine Sprachkurse, sonst viele Tätigkeitsberichte.

Lisa Petersmann (IJV): Ich habe zwei Rückfragen: Wer hält den Vortrag und was macht er? Und wie ist der Vortrag ausgestaltet? Und warum gibt es keine Sprachkurse mehr?

Marcel Kohler (KuPoBi, CG): Der Name ist Simon (Nachname unverständlich). Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Uni (welche auch unverständlich und für was ebenfalls). Die Veranstaltung soll eine Mischung aus wissenschaftlichem Input und Diskussion sein. Warum es keine Sprachkurse mehr gibt, (größtenteils unverständlich), eine Person weniger im Referat/für die Beauftragung keine Person da.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Warum habt ihr nicht nach einer weiteren Person gesucht, die die Beauftragung weiterführen kann? Kürzungen an der Uni betreffen jetzt anscheinend auch den AStA. Als ich noch im AStA war, kam eine Person (unverständlich) ins Büro und wollte eine Veranstaltung mit dem Kupowi machen, was ist daraus geworden?

Marcel Kohler (KuPoBi, CG): Unsicherheit, nicht nachbesetzen, mit den Kursen ist das ein wenig untergegangen, es gab keine Einigkeit. Die Person, die ins Büro gekommen ist, war sehr sicher, dass sie unser einmaliges Gespräch als Zusage gewertet hat, das war jedoch falsch. Momentan suchen wir noch einen Raum (Rest unverständlich).

Krisian (Juso-HSG): Wie viele Sprachkurse waren das normalerweise?

Marcel Kohler (KuPoBi, CG): Normalerweise 10, letztes 5 wegen einer Absage.

Leon Lederer (Juso-HSG): Wegen des Preußenstadions Münster, wann gibt es wieder eine Tribüne, wann gibt es wieder Tickets, Organisation war wohl nicht so gut.

Marcel Kohler (KuPoBi, CG): Zur Tribüne darf ich nichts sagen, ich habe mich eine Woche vorher um die Tickets bemüht, die sind nicht alle weggegangen, die kommen nämlich immer sehr kurzfristig vom Preußen Stadion.

TOP 7 Weitere Berichte

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Ich würde gerne aus der Presseabteilung berichten. Es gab einen Antisemitismusvorwurf, und es ging um die neue Liste. Es gab auch eine Karikatur. Ich würde vorschlagen, den ans Protokoll anzuhängen. Ich finde das erwähnenswert, wenn man in den höchsten Nachrichten von Münster ist.
(großes Gelächter)

Lukas Fragemann (RCDS): Es gab auch einen entsprechenden Kommentar, in dem auf das Verhalten von Campus Grün aufmerksam gemacht wird.

Lenja Wiedemann (CG): Ich bin gegen den Vorschlag, weil die Texte wenig journalistischen Inhalt haben, sondern Meinungsmache sind, das ist mehr listenpolitisches Taktieren.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Aus informationsgründen denke ich wäre das angebracht, das heißt nicht, dass alles was in der WN steht, gut ist. Das ist ein crazy call, zu sagen, dass WN nicht journalistisch arbeitet.

Lukas Fragemann (RCDS): Frage an Lenja, was denkst du was nicht journalistisch an der WN ist?

Lenja Wiedemann (CG): Der Informationskontext war nicht immer gegeben, wichtige Punkte aus unserem Statement wurde nicht dargestellt und wurden weggelassen oder verdreht.

Savas Matanis (IJV): Ich antworte auf Lukas: Der Wunsiedel-Beschluss wurde unredaktionell dargestellt, als ob es wahrscheinlich ist, dass die Leugnung des Existenzrecht Israels aufgenommen wird; das ist unjournalistisch, weil in Wirklichkeit ist das sehr unwahrscheinlich. Der Kommentar widerspricht sich mit dem Artikel.

Fritjof Luchtmeier (Juso-HSG): Darüber haben wir gar nicht gesprochen, der Artikel ist nicht für alle zugänglich; nur weil die Qualität eines Artikels schlecht ist, heißt das nicht, dass wir ihn bereitstellen sollen.

Unbekannt (IJV): Das mit den Transparenzgründen ist nicht wahr, man braucht Vorwissen, um diesen Artikel zu verstehen.

Ershad Baraty (CG): Wenn die WN möchte, dass das jeder lesen kann, soll sie auch dafür sehr sorgen, dass das jeder lesen kann!

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Kein Schwein, außer uns, liest unsere Protokolle, niemand hat dieses ABO von der WN, dann macht das halt nicht, dann seid ihr halt intransparent.

Hannes Bigalski (CG): Im Kommentar wird uns vorgeworfen, wir seien antisemitisch und wir distanzieren und ganz klar davon.

Leon Lederer (Juso-HSG): Unabhängig davon, muss das rechtlich geprüft werden, ob es überhaupt möglich ist, weil der Artikel hinter einer Paywall ist.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Lieber Hannes, der WN-Artikel sagt nicht, dass ihr als CampusGrün antisemitisch seid, sondern dass ihr in Erwägung zieht, mit einer, laut der WN, antisemitischen Liste eine
Koalition zu bilden. Einmal als Erklärung fürs Verständnis.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Ich freue mich und bin dafür, jede Paywall zu brechen, der Artikel sollte kritisch gelesen werden, wie jeder Artikel. Zur WN möchte ich sagen, dass es ein absolutes Drecksblatt ist, das sich absolute Mühe gibt, so zu tun, als ob es Journalismus betreibe. Die Karikatur ist ein Kunstwerk, aber sie stellt weder die LHG noch DIE LISTE dar, wir werden nicht durch den Dreck gezogen - das ist eine Ungleichbehandlung, die wir nicht auf uns sitzen lassen! (Großes Gelächter)

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Das Schlimmste an der Karikatur ist, dass wir mit dem RCDS zusammen dargestellt werden!

TOP 8 Beschluss von Protokollen

Vertagt.

TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10 Änderungsantrag an die Wahl- und Urabstimmungsordnung vom 16. März 2026

Gabriel Dutilleux: stellt seinen Änderungsantrag vor: Ich wurde gebeten, das noch näher zu erläutern, habe das schon einmal in der Fachschaftenkonferenz vorgestellt, bei der es auch kaum jemand verstanden hat. Außerdem wissen viele Wähler*innen nicht, wo sie was ankreuzen sollen. Letztes Jahr gab es eine Änderung der Wahl- und Urabstimmungsordnung, deswegen konnte man an zwei unterschiedlichen Stellen Wahlvorschläge machen. Das Problem besteht, wenn jemand gewählt werden will, wissen die Freund*innen nicht, wo sie den Namen hinschreiben können; weil das an zwei unterschiedlichen Stellen möglich ist. Je nachdem, wo man hingeschrieben wird, ist man Mitglied einer unterschiedlichen Liste. Die Möglichkeit, einen Wahlvorschlag innerhalb der Liste zu machen, wird durch den Antrag ausgenommen.

Mika Schwarte (LHG): Eine Frage zum Verständnis: Das Zuschreiben von Kandidaten bleibt außerhalb von Listen möglich, richtig?

Gabriel Dutilleux: Ja.

Leon Lederer (Juso-HSG): Können Personen ablehnen, Teil einer Liste zu sein? Gibt es die Möglichkeit, den Wahlvorschlag abzulehnen?

Gabriel Dutilleux: Das wird sowieso schon gemacht.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Für die ASV ändert sich nichts?

Gabriel Dutilleux: Richtig.

Savas Matanis (IJV): Warum sollte man jmd. vorschlagen als Listenkandidatur? Warum wurde das vorher nicht so gemacht?

Frederic Barlag (DIE LISTE): es gibt einige Fachschaften, wo es nur eine Liste gab; deswegen ist es möglich noch einen Menschen vorzuschlagen, wenn Menschen verpennen, sich aufzuschreiben. Das ist sehr unüblich in Fachbereichen, wo es konkurrierende Listen gibt. Vielen Dank für die Mühe dieses Antrags, diese Ordnungen sind immer ein Kampf. Wirst du auch deine restliche Zeit in Münster dafür nutzen, die Wahl- und Urabstimmung zu verbessern?

Gabriel Dutilleux: Das war der letzte Antrag.

GO-Antrag von DIE LISTE: Sofortige Überweisung in die zweite Lesung

Abstimmungsgegenstand: Überweisung in die zweite Lesung
Abstimmungsergebnis: (26/0/0)

GO-Antrag von der Juso-HSG: Überweisung in die dritte Lesung

Abstimmungsgegenstand: Überweisung in die dritte Lesung
Abstimmungsergebnis: (26/0/0)
Abstimmungsgegenstand: Abstimmung über die Änderungsordnung
Abstimmungsergebnis: (26/0/0)

TOP 11 Änderungsantrag an die Beitragsordnung: Nicht um jeden Preis

Frederic Barlag (DIE LISTE) bringt den Änderungsantrag ein: Der AStA möchte eine Kooperation mit Tretty wieder aufnehmen; ich bin hier, um vorzuschlagen, dass Lenja keinen Vertrag mehr ausarbeiten muss und nur noch die Aufgabe hat, eine Mail an Tretty zu schreiben und zu sagen, solange keine vernünftigen Vorschläge vorliegen, gibt es auch keine Verhandlungen. Die Leihräder sind allzeit beliebt, wie aus dem absoluten Drecksblatt WN und aus Radio Q Beiträgen ersichtlich. Aber nun sollen wir mehr bezahlen und bekommen dafür weniger. Ich kann nachvollziehen, dass CG sein privates Projekt noch fortführen möchte, aber das ist eine dumme finanzielle Entscheidung: es ist viel zu viel Geld für viel zu wenig Leistung.

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Gegen den Änderungsantrag von Fred, wir haben ein eigenes Lastenrad: Kann man nur zu den Öffnungszeiten des ASTAs ausleihen, es muss immer ein neuer Leihvertrag geschlossen werden; kein Verwaltungsaufwand bei der APP von Tretty, kein Verwaltungsaufwand wie Fred das will leistbar. Lastenräder werden von Student*innen genutzt, man kann niedrigschwellig darauf zugreifen, deswegen haben wir uns damals für entschieden; außerdem Nachhaltigkeitsaspekt

Nuria Maria Zysk (IJV): Habe eine Frage zum Vorgehen: drei Mal abgestimmt und dann ist das durch

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Änderungsantrag jetzt durchgehen, dann würden wir in der Lesung (nicht protokolliert)

Fritjof Luchtmeier (Juso-HSG): Lastenräder pro Aufschluss 22 Euro (unverständlich)

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Über die Verhältnismäßigkeit kann man streiten; wir haben nicht die Infrastruktur, um sowas zu gewährleisten; ein Lastenradsharing in dem Ausmaß

Lena Hedtke (CG): Eigentlich gibt es nur in der dritten Lesung eine Abstimmung.

Lisa Petersmann (IJV): Können Zahlen offengelegt werden?

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Zahlen können nicht öffentlich gesagt werden, das ist das Geschäftsgeheimnis von Tretty.

Lukas Fragemann (RCDS): Es geht um die Verhältnismäßigkeit: im nächsten Semester wäre das mehr als vorher, für weniger, was wir zurückbekommen. Über 100.000 Euro im Jahr, das ist ja komplett unverhältnismäßig!

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Es ist schwierig, es gibt keine Alternativen.

Lisa Petersmann (IJV): Verhältnismäßigkeit ist wichtig, dabei muss auch beachtet werden, wie teuer es sonst wäre, ein Transportmittel zu mieten.

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Laurenz hat mal 22 Euro pro Aufschließung ausgerechnet.
Leon Lederer (Juso-HSG): Geld könnte man sinnvoller nutzen - beispielsweise für kostenlose Periodenprodukte.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Ich appelliere an jede Liste, die sich als sozialer als CampusGrün versteht: Das ist komplett unverhältnismäßig, es gibt ganz viele andere Projekte, in die man das Geld stecken könnte!

Celina Boss (CG): Diese Fahrräder sind 24/7 verfügbar und das an den meisten Studierendenwerken. Vor allem für Personen, die sich kein Auto und kein Taxi leisten können, ist das wichtig. Wir hatten vorher ein sehr gutes Angebot, das jetzt ein wenig schlechter geworden ist.

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Es sollte nicht so mit den Zahlen jongliert werden.

Savas Matanis (IJV): Ich finde es schon wichtig über konkrete Zahlen zu reden, das ist ein schlechtes Angebot, es muss aber noch konkreter behandelt werden.

Karlotta Quapp (Finanzreferat, CG): Ich habe nicht gesagt, dass wir nicht über die Zahlen sprechen können; aber es ist unrealistisch, dass wir die Fahrräder von Tretty abkaufen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wir haben hier als Parlament Verantwortung und müssen uns am Ende mit der Entscheidung hinstellen. Das Angebot war früher gut; Lastenräder sind toll; aber ich will nochmal ganz deutlich sagen, dass wenn der Änderungsantrag nicht durchgeht, zumindest ein Sonderkündigungsrecht für den AStA bestehen sollte!

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Es gibt eine Evaluation mit den Standorten, auch die Kritik am Service ist uns bekannt. Das kommt in den neuen Vertrag.

Frederic Barlag (Die LISTE): Was ist mit den Sonderkündigungsrecht?

Leon Lederer (Juso-HSG): wir brauchen hier Zahlen um das als Parlament vorzubereiten; gut, wenn Laurenz das mal ausgerechnet hat, aber wäre besser, wenn das Stupa die Zahlen auch hätte.

Abrafi Owusu Sekyere (Juso-HSG): Ich kritisiere, dass die Lastenräder an festen Standorten sind; man muss die da auch wieder abgeben, was auch Mobilität einschränkt; wir sollten aus unserer Bubble gehen und mal nachfragen, wer überhaupt Tretty nutzt. Mein Vorschlag wäre eine Auszeit des Vertrages, wir müssen Rückgrat gegenüber Tretty zeigen und mal Nein sagen; ich weiß, dass da viel Arbeit hinter steckt, aber das Geld kann besser genutzt werden!

Juso-HSG Fraktionspause ca. 20:00 Uhr

IJV Fraktionspause um 20:11 Uhr

Yusuf Akgöz verlässt die Sitzung um 20:17 Uhr.

Juso-HSG: GO-Antrag: auf nächste Sitzung vertragen
Keine Gegenrede
Frederic Barlag (DIE LISTE): Ich würde mich freuen, wenn alle dem Parlament verfügbar machbaren Fakten dem Parlament transparent gemacht werden; im nächsten Wahlkampf müssen wir alle dazu stehen.

Lenja Wiedemann (Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität, CG): Bitte, eine Mail zu uns zu schicken mit Ideen, welche Zahlen ihr gerne haben wollt.

TOP 12 Zweite Lesung: Beschluss einer Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

Lenja Wiedemann (CG): Braucht es eine 2. Lesung zur Beitragsordnung? Ich schaue ins Stupa, sehe Kopfschütteln.

TOP 13 Transparenzoffensive 1.0 – Hochschulpolitik in die Öffentlichkeit tragen!

Mika Schwarte (LHG) bringt den Antrag ein: Danke an das Präsidium, dass es sich den Antrag bereits zu Herzen genommen hat. Wir wollen den Instagram-Account um Infoposts erweitern und den ASTA verpflichten, im Rahmen seiner Wochenvorschau das StuPa anzukündigen. Außerdem soll der Instagramaccount und die Website pflichtbewusst geführt werden.

Kilian Nieleck (Präsident): Wir haben damit tatsächlich unabhängig vom Antrag angefangen. Es gab ein paar Probleme, wir haben uns das jetzt vorgenommen, das in den Semesterferien gewissenhaft fortzuführen. Das ist unser Anspruch, das unverzüglich zu machen. Die Listen sollen gerne ihre Fotos und ihre Texte updaten.

Frederic Barlag (DIE LISTE): Radio Q hatte eine sehr passende Darstellung zu der Stupa-Wahl, die gerne aufgreifen; auch den ASTA verpflichten, AStA-Plena öffentlich zu machen, auch mit den Unterlagen. Ich habe eine Frage an Mika: Wird es eine Transparenzoffensive 2.0?

Mika Schwarte (LHG): Transparenzoffensiven werden sich durch die gesamte Legislatur ziehen.

Karlotta Quapp (CG): Danke an den Antrag und an das Präsidium!

Abrafi Owusu Sekyere (Jusos): Ich finde das super, dass der Instagram-Account wieder reaktiviert wird. Das bedeutet auch mehr Arbeit für das Präsidium, dann wäre vielleicht eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung angemessen – könnte man darüber reden, liebe LHG?

Mika Schwarte (LHG): Wenn das Präsidium ein gutes Konzept vorlegt, dann haben wir nichts dagegen.

Savas Matanis (IJV): Der Instagramauftritt könnte auch ein wenig ansprechender sein.

Kilian Nieleck (Präsident): Wir müssen das im neutralen Design belassen, aber vielleicht mehr Bilder und Fotos. Der Spielraum ist gering. Wir haben da unsere Grenzen.

Abstimmungsgegenstand: Transparenz-Offensive
Abstimmungsergebnis: (25/0/0)

Kilian Nieleck (Präsident) schließt die Sitzung um 20:26 Uhr.